

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amth. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedächte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 23

Halver, Mittwoch, 28. Januar 1953

1953

Der Bundeskanzler vor der Presse:

Paris macht keine Schwierigkeiten

Ratifizierung des EVG-Vertrages günstig beurteilt — Auch Wiederaufnahme der Saargesprache erwartet

Wl. Bonn, 27. Januar

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte am Dienstag in einem Überblick über die internationale Lage, daß er für die Ratifizierung des EVG-Vertrages von Frankreich keine Schwierigkeiten mehr erwarte. Diese Zuversicht habe er aus dem Brief des französischen Außenministers Bidault, den er in Kürze beantworten werde, gewonnen. Der Bundeskanzler kündigte an, daß schon in wenigen Tagen deutsch-französische Verhandlungen über die französischen Präzisierungswünsche zum EVG-Vertrag aufgenommen würden, und er stellte auch die Wiederaufnahme der Saar-Gespräche in Aussicht.

Dr. Adenauer betonte, daß die Bundesregierung und die Koalitionsparteien sich jetzt noch stärker als zuvor für eine Beschleunigung der Vertragsratifizierung einsetzen würden, denn wenn diese Verträge nicht ratifiziert werden sollten, würden schwere wirtschaftliche Folgen für die Bundesrepublik unvermeidbar sein, ganz abgesehen von dem politischen Rückschlag. Von Verhandlungen über die Aufstellung einer deutschen Nationalarmee, so stellte Dr. Adenauer weiter fest, könne keine Rede sein. Auch die amerikanische Regierung habe bisher kein Interesse für einen deutschen Plan gezeigt, sondern sich nachdrücklich für eine möglichst schnelle Inkraftsetzung des EVG-Vertrages ausgesprochen. Die Spekulationen über ein angebliches deutsch-amerikanisches Militärbündnis seien also „vom Winde verweht“. Auch England stehe nach wie vor zu diesen Verträgen und nichts sei verhängnisvoller als die Annahme, die Verhaftung der sieben prominenten Nationalsozialisten deute auf eine Aenderung der britischen Europapolitik hin.

Der Bundeskanzler erklärte sodann, daß der Pariser Interimsausschuß wahrscheinlich schon in wenigen Tagen mit den Beratungen über eine Ergänzung des EVG-Vertrages beginnen könne. Auch in der Saar-Frage erwartet Dr. Adenauer die Wiederaufnahme der Verhandlungen. Wenn Frankreich der Einsetzung einer Sachverständigen-Kommission zur Prüfung der Wirtschaftsfragen an der Saar nicht zustimmen wolle, so mache er den Gegenvorschlag, eine gemischte Kommission aus Politikern und Wirtschaftlern einzusetzen. Jedenfalls habe er dem Schreiben Bidaults entnehmen können, daß auch Frankreich an einer gütlichen Regelung der Saar-Frage interessiert sei. Spätestens Ende Februar werde er Gelegenheit haben, im Rahmen eines Außenministertreffens in Rom mit dem französischen Außenminister Bidault die Saar-Frage zu besprechen.

Eine Stellungnahme zu der Verhaftung des Naumann-Kreises durch die britische

Besatzungsmacht lehnte Dr. Adenauer mit dem Bemerkung ab, man müsse der britischen Regierung zur Prüfung des beschlagnahmten Materials Zeit lassen. Sir Ivone Kirkpatrick habe ihm zugesichert, daß ihm nach Abschluß der Prüfung

Nationalversammlung ändert Lex Oradour

Gesonderte Verhandlung und gesondertes Urteil gegen die Elsässer

dpa. Paris, 28. Januar

Die französische Nationalversammlung änderte am Mittwochmorgen nach einer erregten Nachtsitzung mit 372 gegen 179 Stimmen das als „Lex Oradour“ bekanntgewordene Sondergesetz vom September 1948. Die neue Fassung sieht demnach vor, daß gegen die zwangsweise eingezogenen elsässischen Angeklagten gesonderte Anklage erhoben und auch ein gesondertes Urteil gefällt werden soll. In der Nationalversammlung kam es schon am Dienstag zu einer scharfen Auseinandersetzung über die Lex Oradour. Der elsässische Volksrepublikaner Was-

mer empfahl als Vorsitzender des Rechtsausschusses die Aenderung der Lex Oradour von 1948, durch die eine Kollektivschuld für Angehörige der in den Nürnberger Prozessen als verbrecherisch bezeichneten Organisationen festgelegt ist. Durch diese Gesetzgebung würden vor allem Elsässer betroffen, die am wenigsten für die Verbrechen der SS könnten. Nach Justizminister Martinaud-Deplat wandten sich mehrere Abgeordnete heftig gegen die Aenderung und verlangten, daß man nicht in das in Bordeaux laufende Oradour-Verfahren eingreife.

Spionageprozeß hinter verschlossenen Türen

Bisher keine ideologischen Tatmotive festgestellt

dmt. Bonn, 27. Januar

Der Bonner Prozeß gegen den „Frankfurter Spionagering“ wurde am Dienstag unter Ausschuß der Öffentlichkeit forgeföhrt, weil die Staatssicherheit durch die Aussagen gefährdet schien. Wie das Gericht bekanntgab, hat die Hauptangeklagte, Maria Knuth, erstaunlich offen über ihre Arbeit für den polnischen Geheimdienst ausgesagt. Bisher sei bei den Angeklagten kein ideologisches, sondern nur ein materielles Tatmotiv festgestellt worden.

Die schwerkranke Hauptangeklagte Knuth, die an Krebs leiden soll und deren eine Gesichtshälfte gelähmt ist, seitdem sie bei einem Bombenangriff verschüttet wurde, beantwortete die an sie gerichteten Fragen erstaunlich frisch und wendig. Sie kam im Jahre 1948 zum erstenmal mit der polnischen Militärmission in Berührung und erkannte erst viel später, daß sie als Spionin eingesetzt wurde. Sie hat in erster Linie in Köln und Frankfurt Aufträge ausgeführt, wobei sie mitunter den mitangeklagten Polizeibeamten Westfeld einschaltete.

Wie das Gericht ferner mitteilte, sind weder Bundes- noch Landesbeamte in die Spionageaffäre verwickelt, Maria Knuth habe auch keine Verbindungen zu hohen alliierten Beamten unterhalten. Die Verteidigung will unter Umständen beantragen, daß die Verhandlungen wieder öffentlich geführt werden.

„Bundestag zur Ratifizierung verpflichtet“

CDU für Verabschiedung vor Neuwahl — Bundestagswahlen am 6. September?

Wl. Bonn, 27. Januar

Der Bundesparteiausschuß der CDU trat am Dienstag in Bonn unter Vorsitz des Bundeskanzlers zusammen und nahm eine Reihe von Entschlüssen zur Innen- und Außenpolitik an. Danach sieht es die CDU als ihre Pflicht an, die Bonner Verträge noch durch den gegenwärtigen Bundestag verabschieden zu lassen. Für die kommenden Bundestagswahlen werde die CDU die Einführung des Mehrheitswahl-

In letzter Minute

Die Sowjetunion erklärte sich am Dienstag in einer Note an die USA, Großbritannien und Frankreich bereit, an einer Viermächtekonferenz über den österreichischen Staatsvertrag teilzunehmen unter der Bedingung, daß die Westmächte ihren Entwurf eines gekürzten Staatsvertrages zurückziehen, wozu sich die Westmächte schon bereit erklärt hatten.

Tausende von Lissabonnern säumten die Straßen ihrer Hauptstadt, als der erste große Transport amerikanischer Düsenjäger für die portugiesische Luftwaffe von Bord des USA-Flugzeugträgers „Tripoli“ geladen und von Landesverteidigungsminister, Oberstleutnant Santos Costa, übernommen wurde.

Bei der Bekämpfung des Kinderlähmungsvirus ist ein neuer Erfolg erzielt worden, gab die amerikanische Gesellschaft zur Bekämpfung der Kinderlähmung bekannt. Der Leiter des Forschungsinstitutes Dr. Weaver berichtete auf einer Sondersitzung der Gesellschaft über seine mit einer neuen Lymphe erfolgreich durchgeführten Impfungen bei Tieren und einer Anzahl von Menschen.

An 19 Straßburger Volksschulen haben während der beiden letzten Schuljahre rund 80 Prozent der Eltern ihre Kinder für den Deutschunterricht angemeldet. In einigen elsässischen Dörfern hatte sich die Elternschaft zu 100 Prozent für die Wiedereinführung des Deutschunterrichts ausgesprochen.

Zehn Personen fanden am Dienstag bei einer Explosion in einer Elektrowerkstatt in Aiken im Staate Süd-Karolina den Tod.

Deutsche Expedition gesichert

dff. München, 27. Januar

Die erste deutsche Himalaja-Expedition nach dem Kriege hat die erforderlichen Einreisegenehmigungen erhalten, so daß ihrem Aufbruch nichts mehr im Wege steht. Die Expedition wird am 2. April München verlassen. Sie will den 8125 m hohen Nanga Parbat bezwingen, der alle bisherigen Angriffe mit Erfolg abgewehrt hat. An der Expedition nehmen zehn deutsche und österreichische Alpinisten von Rang und Namen teil.



Am Montag begann vor dem Landgericht in Bonn der Prozeß gegen den sogenannten Frankfurter Spionagering. Hauptangeklagte ist die Schauspielerin Maria Knuth, sowie zwei frühere Frankfurter Polizeibeamte und eine Angestellte des Frankfurter Polizeipräsidiums. Unser Bild zeigt: Die Hauptangeklagte, Maria Knuth, wird von einem Krankenpfleger in den Gerichtssaal geführt.

Politik — Opfer für Millionäre

Im Allgemeinen gilt Politik als ein Geschäft, das, wie es heißt, den Charakter verdorbt und leicht dazu verleitet, sie im persönlichen Bereicherungsinteresse zu mißbrauchen. Die Amerikaner haben dem einen Riegel vorzuschieben gesucht, indem sie sich der Ernennung von Ministern versagen, die Beziehungen zu Firmen haben, die an Staatsaufträgen verdienen. Im alten Preußen war man darin noch strenger und ließ z. B. den früheren Generalleutnant von Podbielski als Minister gehen, weil seine Frau an einer Firma beteiligt war, die mit einem ganz anderen Ressort, als ihr Mann es verwaltete, in Lieferungsbeziehungen stand.

Eine Verwandtschaft hat der amerikanische Verwaltungsdienst mit dem preußischen, beide bezahlten bzw. bezahlen mehr mit der Ehre als mit lohnenden Gehältern. Amerikanische Missionsschefs waren jahrzehntlang vermögende Männer, die ein Botschafter- oder Gesandtenposten für die Unterstützung der Partei- und Wahlkasse des siegreichen Präsidenten entschädigte. Das interessante diplomatische Leben in großer Gesellschaft reizte manchen, dem das niedrigere Gehalt Nebensache war und der es auf seine eigenen Kosten nahm, sich repräsentativ einzurichten, da die USA erst sehr spät damit begannen, eigene Amtsbäude für ihre diplomatischen Missionen einzurichten.

Wurde hier schon ein finanzielles Opfer verlangt, so erst recht für Minister und ihnen entsprechende Ränge, für die man sich oft gern erfolgreiche Geschäftsleute holt. So hat man von dem neuen Verteidigungsminister Charles E. Wilson,

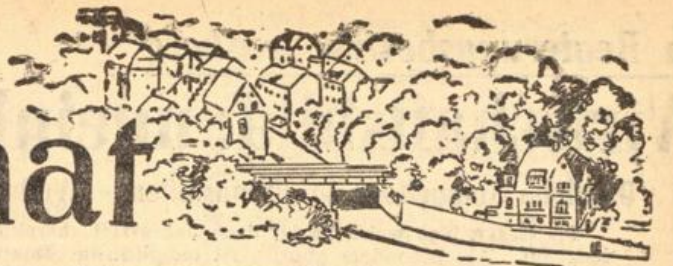
bisher Präsident von General Motors, verlangt, für 2,5 Millionen Dollar Aktien seiner Firma abzusteuern und dafür noch zum Ueberfluß 500 000 Dollar Wertzuwachssteuer nach dem Verkauf zu bezahlen. Das ergibt einen Verlust, der selbst durch die Gehälter von einigen Jahrzehnten Ministerzeit nicht aufgewogen würde. Nach einigem verständlichen Zögern hat Wilson diese imponierende Geste getan, obwohl er gleichzeitig sein bisheriges Jahresgehalt von 600 000 Dollar mit einem solchen von 22 500 Dollar eintauscht, außerdem hatte er bei General Motors noch einen Bonusvertrag, der ihm in den nächsten vier Jahren nochmals 600 000 Dollar einbringen würde, und einen Pensionsvertrag über 40 000 Dollar mit der Klausel, daß er nichts unternehmen dürfe, was General Motors schaden könnte.

Auch Eisenhower muß Opfer bringen. Das Präsidentengehalt beträgt zwar 100 000 Dollar und er hat 50 000 Aufwandsentschädigung, aber man zieht ihm 95 000 an Steuern ab. Truman bekam 39 000 mehr, weil man ihm die Aufwandsentschädigung nicht mitbesteuerte; das hat man inzwischen geändert. Truman ist der einzige Präsident, der Ersparnisse machen konnte, weil das Weiße Haus renoviert wurde und die Ersatzresidenz nur bescheidene Repräsentation erlaubte, sonst haben alle Präsidenten zugesetzt. Man sagte, die Steuererhöhung, die auch vor dem Präsidenten nicht halt machte, sei wegen des Koreakrieges notwendig geworden, das Staatsoberhaupt wohne gratis, habe Yacht, Dienerschaft und Automobile umsonst, damit sei es sowieso besser gestellt als jeder andere. Trotzdem, armer Eisenhower . . .

Japan will schon in der nächsten Zeit eine intensive Exportpropaganda auf den Märkten des Fernen und Mittleren Ostens mit der Absicht einleiten, diese z. Z. angeblich von Westdeutschland und Italien monopolisierten Märkte zu erobern.



Seite der Heimat



Halver, den 28. Januar 1953

Die Zugaben

„Man nehme ein Pfund Reis und gebe ein Bilderalbum dazu“, so steht es im neuesten Kochbuch für Kundenwerbung. Dieses Kochbuch übertreibt, denn zu einem Pfund Reis gibt es höchstens ein Photo für das Bilderalbum. Aber immerhin...

Unsere Söhne und Töchter haben die Sammel Leidenschaft. Wir selbst haben sie auch, aber wir geben es nicht zu. Unsere Söhne und Töchter aber kaufen ein und entwickeln dabei eine höchst merkwürdige Eigenwilligkeit.

„Dazu gibt es doch Autoblätter, Mutti“, sagen sie und wählen ihren Markenartikel. Es soll Familien geben, in denen Rabattmarken, Olympiabilder, Afrikabilder, Filmstarphotos, technische Zeichnungen, Reiseaufnahmen, Vogelbilder, Entdeckerköpfe, Menschenrassen, Romane und natürlich Monarchenköpfe zur gleichen Zeit und mit gleicher Emsigkeit gesammelt werden.

Nichts gegen die Zugaben. Ein guter Kaufmann wirbt und steckt Geld in die Werbung. Aber die Hausfrauen stöhnen über die Preise und meinen, man solle doch ohne Zugaben billiger verkaufen.

„Tüten wir gern“, sagen die Kaufleute. „Aber die Kundschaft hat einen seltsamen Hang zum Teuren.“ Und so entsteht ein Kreislauf, den einer durchbrechen muß, der Kunde oder der Kaufmann.

Vielleicht zählen wir an den Knöpfen ab, wer beginnen soll. Denn sonst gibt es eines Tages zum Pfund Reis doch das Bilderalbum, und soziale Alben können wir in unseren Zweizimmerwohnungen im Moment leider noch nicht unterbringen. Herold

Halver

Erhöhte Rentenauszahlung

Wie wir auf Anfrage vom Postamt Halver erfahren, werden bei der Auszahlung der Renten an diesem Monatsende auch die erhöhten Renten-Grundbeträge für die vier Monate Dezember, Januar, Februar und März ausbezahlt. Die zusätzliche Zahlung wird gegen besondere vorgezeichnete Empfangsbescheinigung gezahlt. Diese wird bei der Zahlung selbst ausgegeben und ist an Ort und Stelle zu unterschreiben. Bei den laufenden Bescheinigungen ist also der bisherige Betrag einzusetzen.

Ueber das Wesen der Motorisierung

Der M.S.C. Halver hat mit der BV-Aral eine Reihe von Vortrags- bzw. Filmabenden abgeschlossen. Sinn und Zweck dieser Abende ist es, allen Motorsportlern, Freunden und Interessenten das Wesen der gesamten Motorisierung in Wort und Bild und in Experimentalversuchen verständlich zu machen. Jeder, der Interesse für die Motorisierung besitzt, ist herzlich willkommen. Der 1. Abend findet am morgigen Donnerstag im Hotel zur Post statt. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Vierbeinige Gäste kamen zu Besuch

Eine schöne Ueberraschung erlebten am gestrigen Vormittag die Kinder der ev. Volksschule. Zu Besuch erschien ein Aussteller mit verschiedenen in- und ausländischen Tieren. Da war vieles zu sehen, von der Riesenschlange, den Affen, die ihre drolligen Späße machten, den Wieseln, den Mardern, bis zu den fliegenden Hunden. Den Erklärungen des Ausstellers folgten die Kinder mit voller Aufmerksamkeit.

Das neue Lohnabkommen

Die Industrie-Gewerkschaft „Metall“ wird am kommenden Sonntag im Hotel „Zur Post“ ihre Jahreshauptversammlung abhalten. Gleichzeitig werden die Mitglieder über den ab 1. Januar 1953 geltenden Lohnstarif informiert. Berichterstatter ist Geschäftsführer Otto Brandt, Lüdenscheid. Zu den weiteren Punkten der Tagesordnung gehören Geschäfts- und Kassenbericht und die Neuwahl des Vorstandes und der Delegierten.

Vor allem für die Wetterkundler

Zu ihrer turnusmäßigen Zusammenkunft, in deren Verlauf zahlreiche wichtige Fragen zu besprechen sind, treffen sich die Segelflieger morgen abend im Hotel zur Post. Vor allem haben die Teilnehmer am Volkshochschullehrgang für Wetterkunde zu erscheinen.

Ein Geburtstagsständchen

Der Kirchliche Posaunenchor überraschte gestern abend sein Mitglied Wilhelm Krumme mit dem Vortrag musikalischer Volksweisen. Anlaß dazu war die Vollendung seines 50. Lebensjahres. Seit seinem 17. Lebensjahre — also nun-

Vor Beginn der Sportplatz-Arbeiten

FC Oberbrügge will nach Holland fahren

Jahresbericht zeigte reges Leben — Was geplant ist

Im Vereinsheim Hotel Süderland hatten sich die Mitglieder des FC Oberbrügge zum Rechenschaftsbericht für das verflossene Jahr eingefunden. Vorsitzender Gustav Loewen erstattete den Jahresbericht, aus dem eine rege Tätigkeit aller Abteilungen zu ersehen war. Auch der vom Spielobmann Paul Dudzik gegebene Bericht über die Leistungen der einzelnen Mannschaften war zufriedenstellend. Erfreulich konnte auch Kassierer Hans Erich Trimpop über die Kassenverhältnisse berichten. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Gustav Loewen 1. Vorsitzender, Becher 2. Vorsitzender, Geschäftsführer Anton Ruhnau, Stellvertreter Harry Wirth, Kassierer Hans Erich Trimpop, Jugendleiter Fritz Ramowski, Spielobmann Philipp Schneider.

Es wurde beschlossen, am 14. Februar im Vereinsheim ein frohes karnevalistisches Trei-

Erholungssuchende und Geschäftsreisende 1952

Halver und Schalksmühle: 10718 Uebernachtungen

Eine Uebersicht über den Fremdenverkehr im Vorjahre - Geringere Zahlen als 1951

Nicht gering sind die Schönheiten, die Halver und Schalksmühle in landschaftlicher Hinsicht ihren Besuchern zu bieten haben und rege ist das wirtschaftliche Leben. Dies sind zugleich die beiden Komponenten, aus denen sich der heimische Fremdenverkehr zusammensetzt: Erholungssuchende, sowie in- und ausländische Geschäftsleute. In den ersten Wochen des neuen Jahres, die gleichzeitig auch die ruhigsten im Fremdenverkehr sind, lohnt es sich, einen Rückblick auf die Fremdenverkehrsstatistik des vergangenen Jahres zu werfen.

Es überrascht nicht, daß der Januar des Vorjahres für Halver die niedrigsten Uebernachtungszahlen in der gesamten Jahresbilanz aufweist. Es wurden 229 Uebernachtungen von In- und 5 von Ausländern gezählt. Letztere waren Holländer. Der Februar verzeichnete 305, der März 509, der Monat April 601 und der Juni 922 Uebernachtungen. Ausländer übernachteten in diesen Monaten nicht in Halver.

Im Monat Juli, also am Beginn der eigentlichen Urlaubs- und Reisezeit, überstieg die Zahl der Uebernachtungen erstmalig die 1000-Grenze, und zwar ganz beträchtlich. Es waren 1404 durch Inländer in Anspruch genommene, zu denen sich noch 8 durch Holländer gesellten. Der Monat August brachte die Spitze

im vorjährigen Fremdenverkehr. Es waren 1662

Uebernachtungen von Inländern, sowie 16 von Ausländern. Bei letzteren handelte es sich diesmal um Belgier und Luxemburger.

Bereits im September sank die Uebernachtungszahl rapide ab. Sie betrug mit 868 — nur Inländer — nur noch die Hälfte des Vormonats. Im Oktober sank sie wiederum um die Hälfte auf 400 inländische und 25 ausländische — 10 Schweden und 15 Holländer. Im November schließlich waren es nur noch 380, im letzten Monat des Jahres nur noch 283, dazu übernachtete einmal ein Belgier.

Die Bilanz des Vorjahres ergibt also für die Halversche Fremdenverkehrsstatistik eine Gesamtuebernachtungszahl von 8499. Im Jahre 1951 waren es dagegen 10 759 gewesen.

Gesamtfertigstellung voraussichtlich im Spätsommer

Halversche Hochbehälter: „Examen bestanden“

Gestern führte eine Kommission die Abnahme durch — Druckprobe erfolgreich verlaufen

Eine erfreuliche Nachricht kommt allen Halveranern von der Karlshöhe, denn wir alle sind ja an der kommenden verbesserten Wasserversorgung aus der Jubachspitze interessiert.

Die Abnahme der beiden Hochbehälter auf der Karlshöhe, die schon vor einigen Wochen geplant, wegen der damals herrschenden ungünstigen Straßenverhältnisse — die Kommission kommt u. a. aus Hagen — verschoben werden mußte, hat nunmehr stattgefunden.

mehr 33 Jahre — Mitglied des Posaunenchores, wollte man ihm durch dieses Ständchen Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Oedinghausen/Carthausen

40jähriges Arbeitsjubiläum

Bei der Firma Caspar Arnold Winkhaus kann am heutigen Tage Frl. Adele Scheve, Steinbach 15, auf eine 40jährige Betriebszugehörigkeit als Packerin zurückblicken. Die Heimatzeitung schließt sich den Glückwünschen zu diesem seltenen Jubiläum an.

Oberbrügge/Ehringhausen

Zu Gunsten der neuen Kirche

Der evangelische Kirchenchor Oberbrügge-Ehringhausen benutzte den letzten Chorabend, um die diesjährige Jahreshauptversammlung durchzuführen. Nach einem Lob- und Danklied des Chores begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Walter Schmidt die Erschienenen. Ferner wandte er sich mit Dankesworten an Ortspfarrer Thunig und an den bisherigen Vorsitzenden Fritz Köcker, der seinen Wohnsitz nach Brügge verlegen mußte.

In seinem Jahresbericht hielt er noch einmal Rückschau auf die Höhepunkte der Chortätigkeit im Jahre 1952. Der Besuch der Chorstunden kann als gut bezeichnet werden. Sechs Chormitglieder, die keine Stunde gefehlt hatten — es waren dies Lori Enskat, Else Isenburg, Hedwig Six, Erich Sattler, Wilhelm Sattler und Fritz Köcker — wurden durch ein Geschenk geehrt. Für Chorleiter vom Hofe fand der Vorsitzende anerkennende Worte und überreichte ein sinnvolles Geschenk. Das Amt des 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Walter Schmidt übertragen.

Beschlossen wurde, in diesem Jahre wieder eine Omnibusfahrt am 14. Juni durchzuführen. Ferner wurde beschlossen, zu Gunsten der neuen Kirche zwei Feierstunden zu veranstalten.

Hohes Alter

Seinen 83. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Rentner August Simbt, Heerstraße, begehen. Unseren herzlichen Glückwunsch.

Der Kampf in der Spülschüssel

Pril gegen Schmutz! Pril gewinnt haushoch!



Das müssen Sie sehen!

Sie werden verblüfft sein, wie der Schmutz reißaus nimmt, als sei die Polizei hinter ihm her. Selbst wenn Sie die überragende Reinigungskraft von PRIL beim Spülen und Abwaschen schon praktisch erproben, diesen „Kampf in der Spülschüssel“ sollten Sie sich doch mal ansehen.



Es muß was Wunderbares sein

mit dem „entspannten Wasser“! Ein kleines Tröpfchen davon oder ein Stübchen PRIL genügt, um die gespannte Oberfläche des gewöhnlichen Wassers zu zerreißen und der Arbeitsfreudigkeit des Wassers freie Bahn zu geben. Es läßt sich denken, wie wunderbar PRIL beim Geschirrspülen und Abwaschen hilft.

„Entspanntes Wasser“ ist nasser! Eben, weil die Oberflächenspannung aufgehoben ist, deshalb ist es auch nasser und arbeitsamer als das normale Wasser. Es schiebt sich leicht unter Fett- und Schmutzteilen, drängt sie hoch und schwemmt sie ab.

„Entspanntes Wasser“ erspart das Abtrocknen! Im Nu ist das Geschirr blank — aber nicht nur das! Man stellt das Geschirr nur hochkant, damit das Wasser ablaufen kann, denn trocken alles von selbst — glänzend, ohne Tropfenspur. Fertig für den Schrank.

Große Hilfe für 38 Pfennig — denn soviel nur kostet ein Normalpaket PRIL. Der „Kampf in der Spülschüssel“ zeigt, wie schon eine winzige Menge wirkt. Spülen mit PRIL kostet jedesmal nur den Bruchteil eines Pfennigs. Deshalb kann sich jede Hausfrau diese Erleichterung leisten.



probier mal PRIL dann weißt Du mehr!

Ein Probepäckchen PRIL und eine aufschreibende Karte über das Geheimnis des „entspannten Wassers“ erhalten Sie gegen diesen Gutschein.

GUTSCHEIN auf Postkarte kleben, mit 4-Pf-Pfennigmarke einstecken an Fawa-Werk, Düsseldorf

Wieder auf altem Kurs

wl. — Der Sitzung des Parteivorstandes und Parteiausschusses der CDU in Bonn kommt deshalb erhöhte Bedeutung zu, weil sich die CDU zum erstenmal wieder nach langen Wochen klar und eindeutig für die schnelle Ratifizierung der Verträge ausgesprochen hat. Gewiß wurde Bundeskanzler Dr. Adenauer, der ja auch gleichzeitig CDU-Vorsitzender ist, selbst in diesen kritischen Wochen nicht müde, immer wieder für die Verträge einzutreten. Gerade er aber war es, der an jenem denkwürdigen 5. Dezember 1952 vor dem Bundestag die Vertagung der dritten Lesung anregte und dadurch eine Flut von Kombinationen über den wahren Grund dieses Vorgehens auslöste. Wir erinnern uns, daß die Amerikaner prompt die Dollarhilfe strichen, wir erinnern uns der an allen Ecken einsetzenden antideutschen Mißtrauens-Kampagne, die in der Verhaftungsaktion Naumann und der seltsamen Veröffentlichung der amerikanischen Hohen Kommission gipfelte. Wir erinnern uns all des Geredes um ein amerikanisch-deutsches „Militärbündnis“ und um eine Neuorientierung der französisch-britischen Europapolitik. Mit einem Wort, seit jenem 5. Dezember schien die deutsche Außenpolitik gegen eine unsichtbare Mauer anzuknurren und es schien, als steuere man einer völligen Isolierung der Bundesrepublik zu.

Das hat jetzt mit einem Schlage ein Ende. Die stärkste Regierungspartei spricht nicht mehr vom „Wenn“ und „Aber“, sie schließt auch nicht mehr wie hypnotisiert nach Karlsruhe, und selbst das aus der Not geborene Bemühen, eine Brücke zur Opposition zu schlagen, scheint, wie das gescheiterte Gespräch zwischen dem Kanzler und Ollenhauer beweist, aufgegeben zu sein. Damit hat man zu der Basis zurückgefunden, wie sie vor dem 5. Dezember gegeben war. Die Konsequenz lautet: Die dritte Lesung im Bundestag wird vorgenommen, sobald Karlsruhe am 20. Februar über die Klage der Koalition entschieden hat. Es bleibt dann noch der Kampf mit dem Bundesrat, doch hofft man auch diesen durch geschicktes Taktieren zu gewinnen. Es geht also jetzt zum Endkampf, ohne weitere Rücksicht auf Opposition oder verfassungsrechtliche Widerstände. Damit ist auch das Terrain für den Besuch des amerikanischen Außenministers John Foster Dulles in Bonn am 5. Februar vorbereitet. Dulles soll Verbündete antreffen, keine Zauderer.

Flüchtlings-Konferenz nächste Woche

dmt. Bonn, 27. Januar

Auf Wunsch der Ministerpräsidenten soll die außerordentliche Konferenz der Bundesländer in der nächsten Woche stattfinden, um über Maßnahmen zur Linderung der Not der Sowjetzonenflüchtlinge zu beraten.

Schäffer gibt Rechenschaftsbericht

Im Mittelpunkt die Lohnsteuersenkung — Freizügigeres Abschreibungsverfahren

dpa. Bonn, 27. Januar

Bundesfinanzminister Fritz Schäffer wird am Mittwoch vor dem Bundestag einen umfangreichen Rechenschaftsbericht über seine bisherige Finanzpolitik und seine künftigen Pläne erstatten. An der Vorbereitung dieser Rede, mit der Schäffer den Bundeshaushaltsplan 1953/54 einbringt, haben die 1300 Mitarbeiter des Ministers wochenlang gearbeitet.

Dieser Haushalt, der mit der Rekordsumme von 26,5 Milliarden DM in Einnahmen und Ausgaben abschließt, ist der erste Haushaltsplan, der dem Bundestag fristgerecht unterbreitet wird. Schäffer wird, so nimmt man an, alle Anträge auf Ausgabensteigerungen ablehnen, soweit sie nicht durch Einsparungen oder erhöhte Einnahmen gedeckt sind.

Im Mittelpunkt des neuen Einkommensteuertarifs dürfte die Lohnsteuersenkung stehen. Es wird betont, daß die Steuersenkung den Angestellten und Arbeitern ungeschmälert zugute kommen soll. Die Wirtschaft soll dagegen

wohl eine gleichhohe Tarifsenkung erfahren, aber gleichzeitig auch steuerliche Vergünstigungen verlieren.

Schäffer dürfte in seiner Rede auch die Angriffe gegen die beabsichtigte gemeinsame Besteuerung von Ehegatten zurückweisen. Sie sei nicht unsozial und bringe dem Fiskus keinen neuen Einnahmen, da sie nur eintreten solle, wenn der Jahresverdienst beider Ehegatten zusammen 7200 Mark übersteige. Der Steuerfreibetrag für die Ehefrau soll außerdem von 600 auf 800 Mark jährlich erhöht werden.

Als wichtigste Maßnahmen für die Wirtschaft sind neben der Tarifsenkung ein freizügigeres Abschreibungsverfahren, die sogenannte degressive Abschreibung, und die Senkung des Höchstanteils der Steuer am Gewinn von 80 auf 70 Prozent vorgesehen. Allerdings betrifft diese Vergünstigung in vollem Umfang nur Personengesellschaften. Kapitalgesellschaften erhalten nur dann eine Tarifsenkung, wenn sie Gewinn ausschütten.

Wochenend-Besuch Adenauers in Berlin

Reuter: Flüchtlingszustrom weiterhin beängstigend

dmt. Berlin, 27. Januar

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird anlässlich der „Grünen Woche“ am Wochenende zu einem zweitägigen Besuch nach Berlin fliegen und am Sonntagvormittag in der Festhalle am Berliner Funkturm auf einer Kundgebung des Deutschen Bauernverbandes sprechen. Bei einem Empfang des Bundesbevollmächtigten in Berlin, Dr. Vockel, wird der Kanzler mit führenden Persönlichkeiten des Berliner politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zusammentreffen. Der Rückflug nach Bonn ist für Sonntagmittag angesetzt.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Professor Reuter, nahm am Dienstag vor der Berliner Presse erneut Stellung zu dem anwachsenden Flüchtlingsstrom und erklärte, daß keine Anzeichen darauf hindeuteten, daß es gelinge, ihn wirksam einzudämmen. Professor Reuter forderte den raschen Abtransport der Flüchtlinge nach der Bundesrepublik.

Oberinspektor Wolf gab Tips

dpa. Bad Homburg, 27. Januar

Zu der Verhaftung eines Oberregierungsinspektors der Außenstelle der Dienststelle Blank in Bad Homburg teilte der Leiter dieser Außen-

stelle, Dr. Rentrop, am Dienstag mit, daß der verhaftete Oberregierungsinspektor Wolf verschiedene Firmen bei Angeboten begünstigt und dafür beträchtliche Zuwendungen erhielt.

In einem Fall soll Wolf ein Auto bekommen haben. Bei einer Ueberprüfung sei festgestellt worden, daß die Preise in den Angebotsunterlagen einer norddeutschen Firma nachträglich ausgefüllt wurden. Geschlossen eingereichte Originalangebote seien vor der Ausschreibungsfrist geöffnet und anderen Firmen zur Auswertung zugeleitet worden. So seien bestimmte Firmen in der Lage gewesen, auf jeden Fall niedrigste Angebote einzureichen. Das Sachgebiet, das Wolf bearbeitete, erstreckte sich auf den Ankauf von Eisen- und Stahlzeugnissen für die britische Besatzungsmacht. Dr. Rentrop betonte, daß die Homburger Außenstelle nicht an irgendwelchen Planungsarbeiten beteiligt gewesen sei.

In der vergangenen Woche stellten sich 69 Volkspolizisten, darunter ein Kommissar, unter den Schutz der Westberliner Polizei.

Das Schweizer Rote Kreuz hat Betten und Kleidungsstücke im Wert von etwa 68 000 Mark für Sowjetzonenflüchtlinge nach Westberlin geschickt.

Staatssekretär Hallstein ist am Freitag Gast des parlamentarischen Staatssekretärs im Foreign Office, Nutting, bei einem Essen im Londoner Savoy-Hotel.

Zittauer Becken wird tschechisch

dmt. Berlin, 27. Januar

Prag und Ostberlin verhandeln zur Zeit über eine große Grenzbegrädigung an der sächsisch-nordböhmisches Grenze. Der nordböhmisches Zipfel, mit den Orten Rumburk, Schluckenau (tschechisch Sluknov), Lobendava und Krasna-Lipa soll eingetauscht werden gegen das Zittauer Becken, dessen wirtschaftliche Bedeutung in keinem Verhältnis zu dem nordböhmisches Zipfel steht.

Bundesgerichtshof entscheidet über Mensur

dpa. Berlin, 27. Januar

Der Bundesgerichtshof wird am Donnerstag als höchstes deutsches Gericht entscheiden, ob die studentische Bestimmungsmensur als Zweikampf mit tödlichen Waffen im Sinne des Strafgesetzbuches anzusehen und damit strafbar ist.

Dem 5. Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Berlin liegt die Revision gegen ein Urteil des Landgerichts Göttingen vom 19. Dezember 1951 vor, das den Medizinstudenten Wilfried von Studnitz freispricht, obwohl er die Teilnahme an Schlagermensuren zugegeben hat. Das Göttinger Gericht steht auf dem Standpunkt, daß bei Schlagermensuren in Anbetracht der jetzt vorhandenen Schutzvorrichtungen nicht mehr von einem Zweikampf mit tödlichen Waffen gesprochen werden kann. Der Staatsanwalt hat gegen diesen Freispruch Revision eingelegt. Falls sich der Senat des Bundesgerichtshofes der Ansicht der Göttinger Strafkammer anschließt, wäre die studentische Bestimmungsmensur in Zukunft nicht mehr strafbar.

Finnland erhielt die ersten drei Düsenflugzeuge aus England. Sie sollen als Schulflugzeuge dienen.

Ein englischer Sportsmann überquerte als erster den Ärmelkanal mit einem Fahrrad. Er mußte 24 Stunden trampeln. Sein Fahrrad hatte er mit Schwimmern und einer Wasserschraube ausgerüstet.

Wetterbericht

Verhältnismäßig mild

Zwischen einem Hochdruckgebiet und kräftigen Tiefdruckgebieten hat sich eine Westströmung eingestellt, die milde Meeresluft heranzführt. Das Wetter von Mittwoch: Bei lebhaften Winden meist bedeckt, zeitweise Regen, kein Nachtfrost. Auch im Sauerland Temperaturen etwas über Null. Weitere Aussichten: Verhältnismäßig mild.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



Nur Arbeit war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich
nur für die Deinen streben
war Deine höchste Pflicht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Brocksieper

geb. Gohmann

Im Alter von 83 $\frac{1}{2}$ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Willy Brocksieper und Frau Paula
geb. Bremecker

Hugo Kattwinkel und Frau Alma
geb. Brocksieper

Erich Bremecker und Frau Marta
geb. Brocksieper

und 4 Enkelkinder

Rönsahl, Halver, Haan (Rhld.) u. Bühren, den 27. Jan. 1953

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Jan. 1953, nachm. 15.30 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben guten Vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Hauck

Giersiepen, im Januar 1953



Erkältungswetter! Grippegefahr!

Da heißt es doppelt vorsichtig sein! Jeder sollte jetzt vorbeugend dreimal täglich Klosterfrau Melissengeist nehmen! Wenn es Sie aber schon gepackt hat, mit Husten, Frösteln, rauhem Hals, dann sollten Sie vor dem Zubettgehen den berühmten Heißtrank aus Klosterfrau Melissengeist nehmen! Der hat Unzähligen über Nacht geholfen!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen! Niemals fälschen!

Das können Sie auch haben:

Spannkraft für den ganzen Tag



Eins ist dabei wichtig: Ernähren Sie sich richtig!

Bedächtig, mit Genuß essen — doch zuvor die Nahrung mit Köpfchen zusammenstellen und darauf achten, daß sie vollwertig ist und genügend Vitamine enthält! Die feine, frische Sanella gibt Ihnen alles, was zu einer vollwertigen Ernährung gehört: Reine, nahrhafte Fette und lebenswichtige Vitamine. Täglich Sanella aufs Brot und auch reichlich ans Essen, das schmeckt und sorgt für Kraft und Lebensfrische

1 Pfund Sanella enthält so viele
Wachstumsvitamine A
wie 18 Apfelsinen
Sonnenvitamine D
wie 15 kg Kalbsleber



Täglich Sanella —
täglich Vitamine!

Täglich SANELLA sie schmeckt so gut!

So 687

Atlantik-Waschmaschinen vom Hersteller sind billiger.

Verlangen Sie Gratprospekt oder kommen Sie zur lohnenden Besichtigung.

E. Graumann, Rummenohl 4 I. W.

Marken-Nähmaschinen ohne Anzahlung 14 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.

Versandgeschäft Werner Hempel, Gütersloh-Speckard



Wenn ein Vater mit Genuß trinkt die Milch des Filius, gibt's Geschrei und Tränen fließen, die sich leicht vermeiden ließen.

Väter sollen und die Knaben beide ihre Vollmilch haben.



tut jedem gut!

Motor-Sport-Club Halver

Am Donnerstag, dem 29. 1. 1953, 20 Uhr, im Hotel zur Post

Experimental - Vortrag

mit Lichtbildern von der BV-Aral.

Motorsportler, Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Kein Eintritt!

Die innere Reinigung Ihres Körpers ist noch viel wichtiger. Trinken Sie RICHTIGES. Er befreit von lästigem Fettsatz und erfrischt Blut und Säfte. 2,- DM in Apotheken u. Drogerien.



Halver: Med. Dro. Carl Menke
Schalksmühle: Dro. Cordt

Werner Henning

Taxe u. Autovermietung

Neue Rufnummer 604

Schalksmühle

Bekannt Euch zur Heimat

werbt für die Heimatzeitung!

Hausangestellte

in Vertrauensstellung für sofort gesucht.

Krüger, Hagen-Oberhagen (Westf.), Hochstraße 9.

Leistungssecke

der Fa.

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver - Tel. 160

Alu-Spülschüsseln 1.95
26 cm DM



Husten, Bronchitis

Auch in schweren Fällen von Bronchiolasthma, Verschleimung, Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchiten, eine sinnvolle Heilpflanzen-Komposition, nach Originalrezept von Dr. Boether zusammengestellt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen quälenden Hustenreiz und kräftigen das Bronchiengewebe. Dr. Boether-Bronchiten sind unschädlich. Hunderttausende gebrauchten dieses Mittel. Packungen zu DM 1.45 und DM 3.40 in allen Apotheken erhältlich.

7 Heilstoffe vereint nach dem Verfahren von Dr. MED. BOETHER